

Die große Angst allein zu sein

Draußen wütete ein schreckliches Unwetter, ein Donner vermischte sich mit einem lauten klopfen an der Eingangstür .Es polterte aus dem inneren des Hauses .Das Schloss der Tür knackte und vor mir standen fünf kleine Kinder alle in Pyjama .Einer von ihnen (der kleinste) hielt einen kleinen Teddy in der Hand und gähnte herzhaft .Die Kinder starrten mich großen Augen an , als ich einen schritt in das haus setzte .Das Wasser tropfte von meinen Schultern aus , auf den alten Holzboden und es bildete sich eine kleine Pfütze .Ein Moment der stille trat ein, man hörte nur das knistern des Feuers im Kamin das zuvor zwei der ältesten Kinder entfacht hatten .Ich setzte mich tief in einen großen roten Samtessel die Kapuze weit ins Gesicht gezogen .Plötzlich standen zwei sehr erzürnte Eltern vor den Kindern , die Stirn in falten gelegt :,„Was fällt euch ein einen fremden ins Haus zu lassen“. Brüllte die Mutter:„ Und das ausgerechnet vier Uhr morgens“. „ Nun macht mal halb lang“ sagte ich und streckte meine Füße aus „,Ich bin hier um eine Geschichte zu erzählen .Die Mutter blickte mich zornig an .Wen Blicke töten könnten dann sag ich euch wäre ich jetzt nicht mehr hier um diese Geschichte zu schreiben .Der Mann legte ihr eine Hand auf die Schulter .sie entspannte sich ,doch ihre Wut hätte jeden Moment wieder ausbrechen können .Der Mann nickte mir zu .das war mein Zeichen „, Macht es euch gemütlich “sagte ich . Ich wartete bis alle ihre passende Position gefunden hatte. Kehrt für einen Moment stille ein „, Welch Geschichte wollt ihr hören“ wisperte ich. Die Kinder regten sich und wollten gerade los brüllen bis sie meinen erhobenen Zeigefinger in der Luft sahen.„Es gibt ein paar Voraussetzungen. Es wird nicht getuschelt, keiner kreischt oder brüllt das allerwichtigste ICH WERDE NICHT UNTERBROCHEN, außerdem erzähle ich keine ausgedachten Geschichten, denn die sind zu langweilig. Die Kinder ließen sich wieder auf ihre Plätze sinken.„, Keine Vorschläge“ sagte ich:„,Gut dann erzähle ich euch die Geschichte von Jack dem einäugigen.„, JA“ schrien die Kinder bis sie meinen warnenden Blick trafen .Und genau hier fing ich an zu erzählen .Jack war einst ein ganz normales Kind wie ihr .mit der Ausnahme das er weder Geschwister noch Freunde hatte .Trotzdem machte ihm das Leben spaß zum Beispiel ging er gerne in die Schule genauso gerne wie gerne Eiscreme esst „,WAS“ Platzte es aus einem der Kinder raus doch ich nahm keinem Ausmaß daran .Ich nahm den faden wieder auf und sprach weiter .In Jacks Klasse gab es 26 Schüler .Für uns ist es jedoch irrelevant wie sie alle hießen wir beschäftigen uns mal mit Olli .Olli war ein Mitschüler von Jack bis er spurlos verschwand .Immer mehr Kinder schienen zu verschwinden ,doch die Lehrer merkten es nicht .Jack beschloss dem ganzen auf den Grund zu gehen .im Nachhinein war er sich unsicher ob er es wagen soll , bis er erfuhr das

es nicht nur an seiner Schule geschah ,sondern auf der ganzen Welt .Erwachsene ,ob Jung oder Alt sie verschwanden alle .Wer weiß wie lange das schon so ging .Irgendwann wird es keine Menschen mehr auf dieser Welt geben .Jack hatte drei Sachen auf seiner Seite Stärke ,Mut und im wissen sein das man auch alleine die Welt retten kann soweit man daran glaubt .Jack wanderte Tage lang ,doch er wusste nicht wohin .Eines Abends ließ sich Jack unter einer Eiche nieder und schlief ein . Er wachte in einem raum voller Menschen auf .darin sah er sogar Olli und seine Lehrerin .Jeder von ihnen flüsterte und zählte immer wieder ihre größte Angst auf .Doch es war nicht irgend eine angst sondern es war die Angst allein zu sein .Jack war auch sein Leben lang alleine doch er hatte nie Angst davor .Jack ging zu jeder Person und flüsterte ihnen warme Worte ins Ohr .Alle verschwanden mit einem lauten ploppen .Bis nur noch Jack in dem dunklen Raum war .Er kniff die Augenzusammen und auch er verschwand mit einem lauten ploppen Jack landete weich in seinem Bett .Nun wusste Jack alleine zu sein ist gar nicht schlimm man braucht nur ein gleines Abenteuer um es zu verstehen Die Kinder bewegten sich und rutschten auf ihren Plätzen herum so ,als wären sie gerade aus einer Erstarrung erwacht .„jetzt ist aber Schluss mit lustig“ sagte die Mutter :„ Ihr geht jetzt alle ins Bett“. Langsam und müde tappte einer nach dem anderen die Treppe hoch, doch der letzte blieb stehen und wandte mir das Gesicht zu . „Wies heißt diese Geschichte eigentlich Jack der einäugige“. „Naja“ sagte ich :„ Das ist eine andere Geschichte“.